

Symburner Anzeiger

Luthor – Inbyra ist wieder sein!

Der einstige Baron der Provinz Alaron, Luthor de Inbyra, von dem man annahm, daß er vor vielen Generationen getötet worden sei ist zurückgekehrt.

Er ist heute aber nicht mehr der Baron aus lebendem Fleisch und Blut sondern ein Wesen der Finsternis.

Ein Vampir, vielleicht sogar ein Todloser oder noch schlimmeres. Eine gefährliche Kreatur von außergewöhnlicher Grausamkeit und beeindruckender macht.

Auf dem von Graf Malbenaris ausgerufenen Feldzug gegen Inbyra konnte zwar

Luthors zweite Frau Sybill, ebenfalls ein untoter Blutsauger, vernichtet werden, Er aber überstand, hätte beinahe noch den Baron von Demergé in einem Duell getötet und eroberte so seine ehemalige Provinz zurück um seine Schreckensherrschaft dort fortzusetzen.



Bogondas Flotte mit Bumbajars ausgestattet

Nach erfolgreichen Testreisen und der kontinuierlichen Weiterentwicklung der bogondaer Bumbajars, jener innovativen Waffe von der wir schon in Ausgabe 29 und 30 berichteten hat Sir Eric, der Heerführer von Bogonda, nun begonnen die Flotte mit der neuen Waffe auszustatten.

Böse Nerbgeister

Seit Luthor mit seinen Untoten Alarons beherrscht haben Auftritte der Nerbesser, auch bekannt als Nerbgeister, immer mehr zugenommen. Allerdings sprechen sie nicht die Wkzauber, die wir von ihnen gewohnt sind sondern fangen an immer böserartiger und gefährlicher zu werden. Luthor kann diese Geistwesen allem Anschein nicht steuern, aber doch sehr stark beeinflussen. Ob das Ritual der Schelme noch gegen sie wirkt bleibt fraglich?

Neue Ritter in Alaron

Für ihre Verdienste im Kampf gegen Luthor in den Ruinen von Inbyra wurden zwei ausländischen Brüdern, Aron und Katron Coupa von Graf Malbenaris Silberstern Ritterlehen in Allaron verliehen. Die genaue Herkunft der frisch gebackenen Ritter ist nicht bekannt.

Huldas Klause – es geht aufwärts.

das Wirtsehepaar Hulda und Fred hatten mit der Eröffnung ihrer neuen Taberne „Hulda’s Klause“ außergewöhnlich viel Glück. Vor wenigen monden glaubte niemand daran, daß die Schenke die beiden und ihre drei Kinder Simona, Benno und Annetta je ernähren könnte. Seit der Verlegung der Handelsstraße und dem Ausbau der demergéer Weinstraße hat sich die Lage der Taberne zum Reise- und Handelsverkehr jedoch deutlich verbessert. Immer mehr Reisende kehren auf dem Weg nach Waldenburg nun dort ein.